

Wie weiter mit dem Notruf nach dem Wegfall des analogen Festnetzes?

Wie Sie sicher in den vergangenen Tagen aus der Presse erfahren konnten, stellt Swisscom den analogen, notruf-sicheren Festnetzanschluss per 2017 ein bzw. stellt diesen auf VoIP (Voice over IP = Internet-Telefonie) um. Da VoIP aber nicht ausfallsicher ist, haben wir zwecks Unabhängigkeit vom Festnetz voraussehend bereits seit längerer Zeit Geräte entwickelt, welche über das Mobiltelefonnetz (GSM mit SIM-Karte) betrieben werden.

Weil die Mehrzahl unserer Notrufgeräte bis heute aber immer noch sicher und zuverlässig mit einem analogen Anschluss betrieben wird, stellt sich die Frage nach den Konsequenzen für den Notruf nach 2017.

Uns ist es wichtig Sie möglichst früh über die Möglichkeiten zu informieren, so dass Sie mit unserer Unterstützung rechtzeitig Schritte für eine reibungslose Anpassung in Angriff nehmen können.

Mit Hilfe dieser Informationsbroschüre dürfen wir Ihnen die Konsequenzen aufzeigen und Wege zur Problemlösung vorstellen, um auch in Zukunft einen sicheren Notruf gewährleisten zu können.

Zögern Sie nicht, das Gespräch mit uns zu suchen, um eventuelle Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen und das künftige Vorgehen zu besprechen. Wir sind gerne für Sie da!

☞ Kapitel 1.1 der EasyAlarm / Exicall Anleitung wird jetzt „brandheiss“!

1.1 Telefonanschluss

EasyAlarm® ist zur Anschaltung an analoge Wählanschlüsse vorgesehen. Der Telefonanschluss muss bei Stromausfall mindestens für 1 Std. voll funktionsfähig bleiben (EN81-28).

Geeignet sind:

- analoger Amtsanschluss (mit EA-8-DPXN auch gemeinsam mit beliebigen nachgeschalteten Teilnehmern).
- analoger Port eines ISDN-Anschlusses:
 - ISDN-NT muss umprogrammiert sein auf Notbetrieb am ab-Port.
 - Es muss immer eine Leitung frei bleiben.
- GSM-Module mit Zulassung, z. B. EA-GSM-Interface bzw. EA-GSM-DIN. ☞ 10.7.1
- analoger Port einer Telefonanlage mit USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung)
- DECT-Interface (z. B. Schräglift) ☞ 10.7.2.



Mehrere EasyAlarm an einer Leitung:

- Es muss sichergestellt sein, dass die erste Alarmnummer immer erreichbar ist, da bei gleichzeitiger Auslösung u.U nur diese angerufen wird.
- Maximal drei Geräte am selben Anschluss mit direkter Einwahl.
Bei sternförmiger Verbindung (max. 15 Ω Unterschied pro Zuleitung = 2 x Leiterwiderstand rechnen!) können 4 Geräte parallel geschaltet werden. Bsp: AWG 24 (U72) = 2 x 90 Ω / km => Längenunterschied max. 15 Ω / (2 x 90 Ω / km) = 0.083km.
- Bei etappierter Fernwahl ☞ 6.9.2 verdoppelt sich die Anzahl anschliessbarer Geräte.

Nicht geeignet:

- VoIP oder TV-Kabelanschluss, da diese bei Stromausfall nicht funktionsfähig sind.
Falls ein „ausfallsicheres“ VoIP-Netzwerk zur Verfügung steht, ist darauf zu achten, dass die DTMF-Übertragung „inband“ erfolgt ☞ Netzwerkelemente bzw. Analog-Telefon-Adapter (kurz ATA) passend konfigurieren!

1 Notruf über VoIP

1.1 Analoges Gerät über ATA-Anschlussbox (Analog-Telefon-Adapter)

Für den Anschluss von analogen Geräten ist eine Anschlussbox ATA notwendig. Normalerweise enthält diese einen Ethernet-Port (für den Internetzugang) und eine Schnittstelle für den Anschluss für ein oder mehrere analoge Telefon(e). Die Stromversorgung dieser Box erfolgt üblicherweise über einen 230V-Netzadapter.

Im Gegensatz zum analogen Festnetzanschluss werden dieser **ATA und alle zwischen Teilnehmeranschluss und der „Swisscom“-Zentrale vorhandenen Telefonanlagen, Zwischenverstärker, Glasfasernetze bei Stromausfall nicht funktionsfähig sein** (da nicht notstromversorgt) und daher ist diese Anschlussart nicht notruf-tauglich, insbesondere bei Liftanwendung, da hier jemand bei Stromausfall eingeschlossen werden kann!

Weiter sind bestehende analoge Modem (Datenübertragung) im VoIP-Netz nicht mehr verwendbar!

1.2 Ist eine „sichere“ Lösung mit VoIP möglich?

Ja, wenn der Aufzug über eine automatische Evakuierung bei Stromausfall verfügt. In diesem Fall müsste

- aber eine zusätzliche Sicherheit nachgerüstet werden, welche die Internet-Verbindung permanent überwacht und bei VoIP-Ausfall den Aufzug stilllegt ☞ vergleichbar mit dem Ready-Ausgang beim Leitronic-GSM-Interface, falls das GSM-Netz ungenügend ist!
- Weiter muss sichergestellt sein, dass bei allen VoIP-Installationen „DTMF-Inband“ gewählt ist, da sonst DTMF-Protokoll-Übertragungen nicht richtig funktionieren.

1.3 Reines VoIP-Notrufgerät

- Hat dieselben Nachteile bzgl. der Netzausfallsicherheit und könnte höchstens die permanente Internet-Überwachung selbst ausführen und den Aufzug für weitere Nutzung sperren.
- Muss mit zahlreichen Parametern eingerichtet werden, was um einiges schwieriger ist als ein analoges Gerät zu programmieren, was PC und Netzwerk-Kenntnisse erfordert!

2 Konsequenz für den Aufzugsnotruf

Swisscom kommuniziert übrigens selbst, dass VoIP nicht notruf-tauglich ist und verweist auf das Handynet.

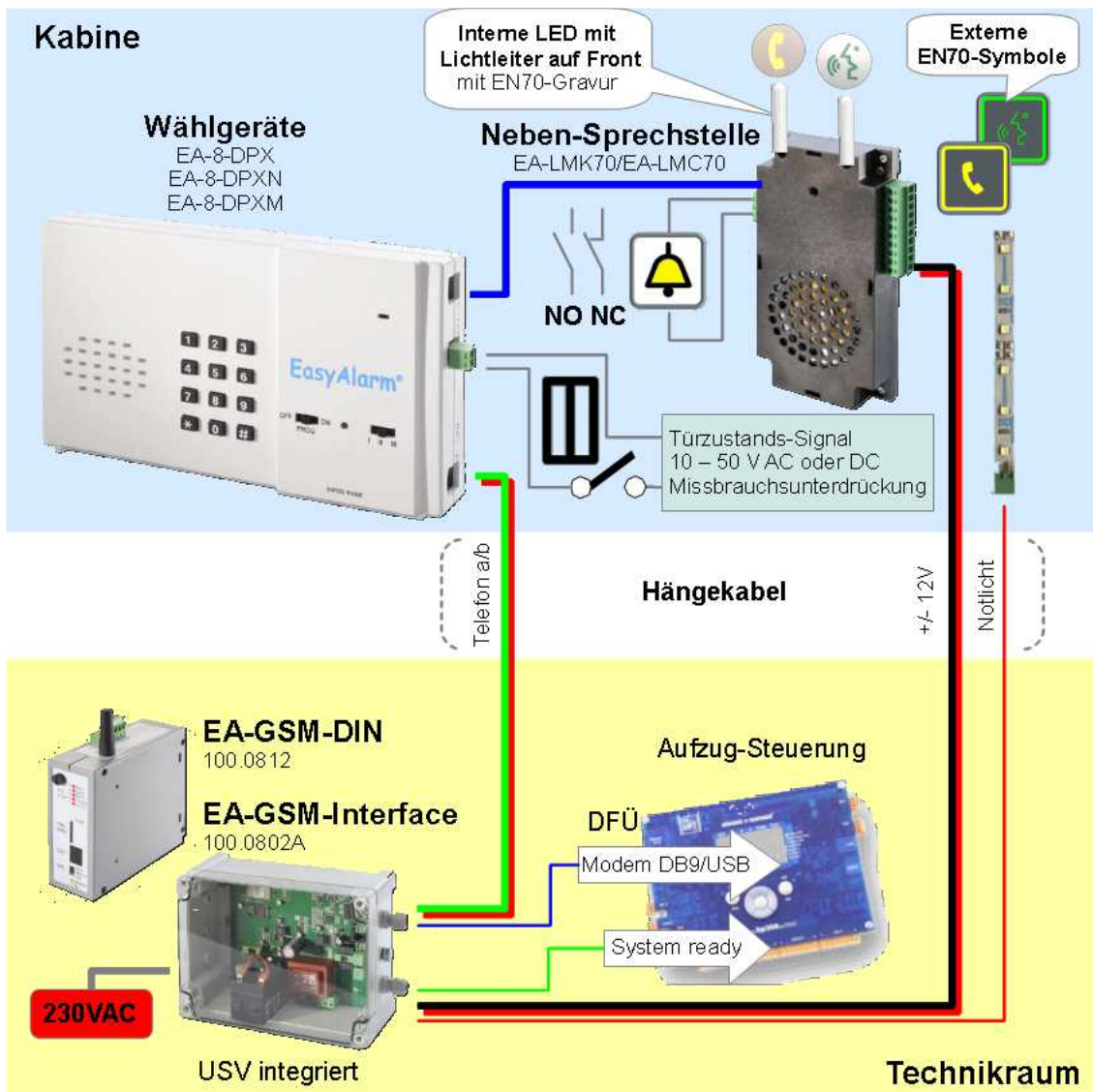
2.1 Neuanlagen / Nachrüstungen

Schnellstmöglich auf Mobiltelefonnetz (GSM) umstellen ☞ somit kein Nachrüstbedarf für 2017!

Folgende Varianten sind möglich:

2.1.1 Mehrfachanlagen: EasyAlarm/Exicall mit GSM-Interface

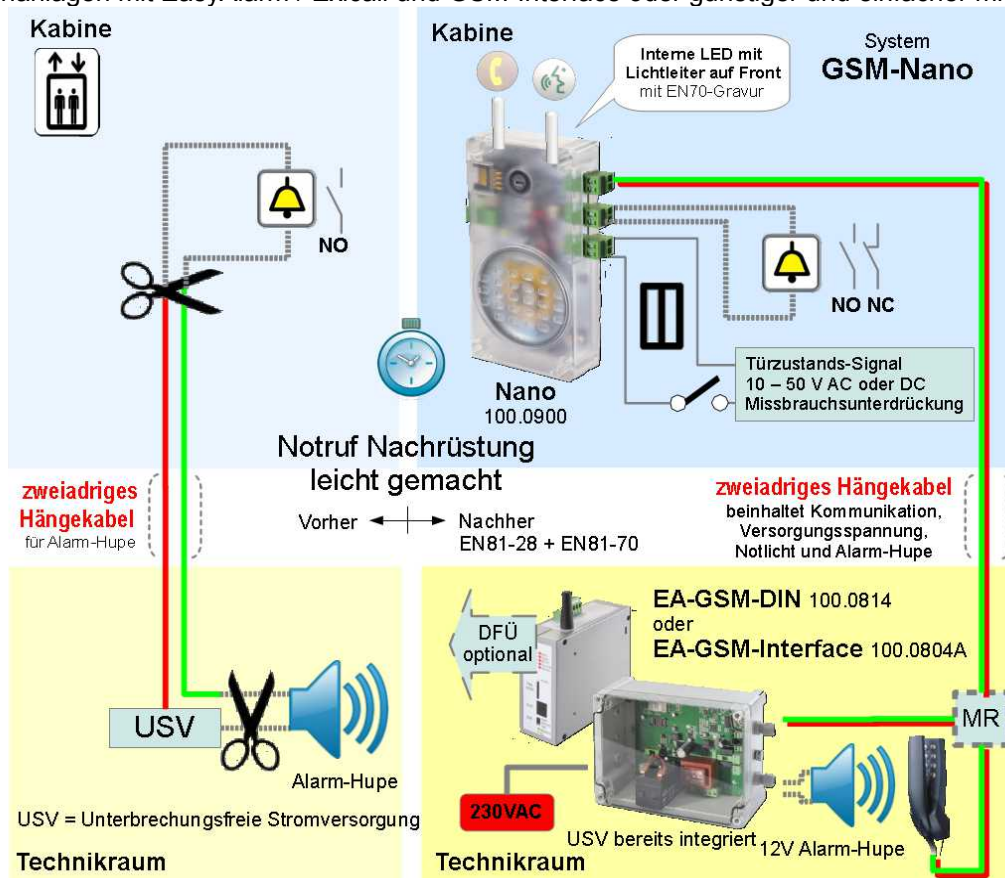
- ☞ Kosten sparen dank Mehrfach-Nutzung des GSM-Interface / SIM-Karte
- ☞ Es gelten die gleichen Einschränkungen für den Mehrfachbetrieb wie beim analogen Anschluss (Kapitel 1.1 der EasyAlarm-Anleitung => Mehrere EasyAlarm an einer Leitung)



GSM-Material-Liste siehe Kapitel 2.2 (Datenverbindung optional möglich)

2.1.2 Einfachanlagen

Wie Mehrfachanlagen mit EasyAlarm / Exicall und GSM-Interface oder günstiger und einfacher mit GSM-Nano



Wichtige Hinweise:

- Die Sprechstelle Nano hat dasselbe Lochbild wie die Nebensprechstellen LMK70/LMC70
☞ Keine Änderung im Tableau notwendig!
- Gleiche Kontrollruf-Software WinMOS für GSM-Nano und EasyAlarm verwendbar

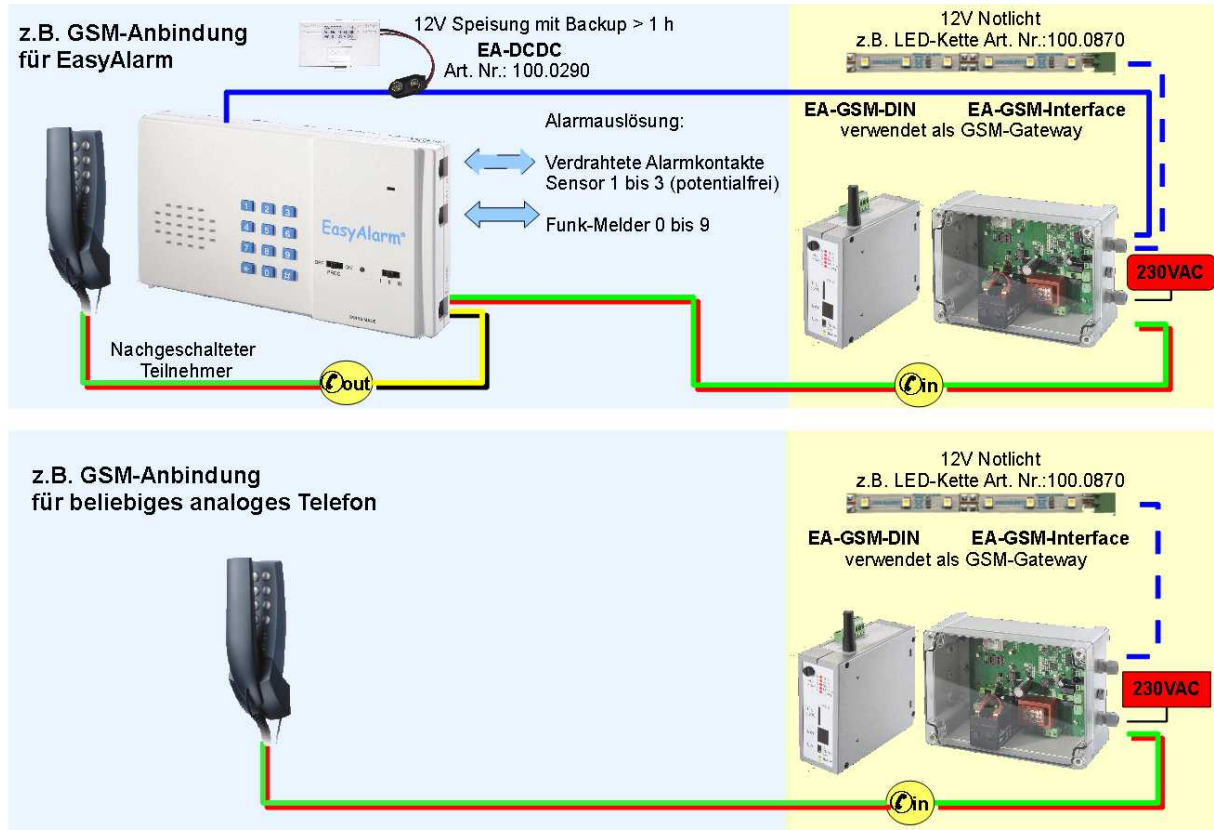
Abbildung	System GSM-Nano	Art.Nr.
	Haupt-Sprechstellen Nano (in der Kabine) inkl. Missbrauchsunterdrückungseingang inkl. interne / externe Notlichtfunktion	100.0900
	EA-GSM-Interface (IP-Box) inkl. Patch-Antenne Betriebsspannung: 230 VAC/50 Hz / Backup: 12 V-Akku ☞ 100.0880 DFÜ ☞ mit Data-Module 100.085x	100.0804A
	EA-GSM-DIN wie 100.0804A, jedoch für DIN-Schiene 1AC.0814: inkl. Netzteil 118.0117 für 230 VAC 1DC.0814: inkl. Netzteil 118.0118 für 16 – 35 VDC	1AC.0814 1DC.0814
	Data-Module DB9 Serielle Schnittstelle für Aufzugsteuerungen DB9	100.0850
	Data-Module USB Schnittstelle für Aufzugsteuerungen MiniUSB	100.0851
	Bleiakku 12 V / 1.2 Ah ☞ ☞ 100.080x und 100.081x	100.0880
	Externe GSM-Antenne Kabel 5m	100.0864
	Antennen-Verlängerungskabel 10m SMA	100.0863

2.2 Bestehende Anlagen

Dem Kunden eine GSM-Nachrüstung anbieten:

Bestehende analoge Geräte

GSM-Erweiterung/Nachrüstung



- ☞ Aufzugsfirma stellt SIM-Karte und rechnet eine jährlich Pauschale Fr. ??? für den Notruf in den Service ein
- ☞ Kunde spart dafür die ≥ Fr. 300 des analogen Anschlusses, welcher entfällt
- ☞ Datenverbindung optional

Abbildung	Alarmweiterleitung über GSM-Netz	Art.Nr.
	EA-GSM-Interface (IP-Box) inkl. Patch-Antenne Betriebsspannung: 230 VAC/50 Hz / Backup: 12 V-Akku ☞ 100.0880 DFÜ ☞ mit Data-Module 100.085x	100.0802A
	EA-GSM-DIN wie 100.0802A, jedoch für DIN-Schiene 1AC.0812: inkl. Netzteil 118.0117 für 230 VAC 1DC.0812: inkl. Netzteil 118.0118 für 16 – 35 VDC	1AC.0812 1DC.0812
	Data-Module DB9 Serielle Schnittstelle für Aufzugsteuerungen DB9	100.0850
	Data-Module USB Schnittstelle für Aufzugsteuerungen MiniUSB	100.0851
	Bleiakku 12 V / 1.2 Ah ☞ 100.080x und 100.081x	100.0880
	Externe GSM-Antenne Kabel 5m	100.0864
	Antennen-Verlängerungskabel 10m SMA	100.0863

3 Offene Punkte

Wo kein GSM-Netz vorhanden ist, bietet sich als Alternative ein Aufzug mit Evakuations-Lösung und permanenter VoIP/Internet-Überwachung an ☞ 1.2